

Nur Amylalkohol mit dem Produkt 17954.64 (88×204.03) schliesst sich an keine Gruppe an; dagegen dürfte vielleicht noch Brom mit der Zahl 7963.2 (160×49.77) zu den bei Aceton stehenden Verbindungen zu zählen sein.

Diese Beziehungen der Verdampfungswärmen von Flüssigkeiten zu den Molekulargewichten derselben sind meines Wissens noch nirgends ausgesprochen worden.

Zürich, December 1883. Universitätslaboratorium.

528. O. Hesse: Salzsaures Trimethylamin-Goldchlorid.

(Eingegangen am 14. December.)

Mit Bezug auf die neuliche Mittheilung von Zay über salzsaures Trimethylamin-Goldchlorid ¹⁾ bemerke ich, dass ich die Formel dieser Verbindung schon vor längerer Zeit zu $(\text{CH}_3)_3\text{N}, \text{HCl} + \text{AuCl}_3$ ermittelte und darüber 1857 im Journal f. prakt. Chemie 71, 480 berichtete. Auch findet man daselbst Angaben über einige Eigenschaften dieses Salzes. In der Folge habe ich dann an der Hand jener Ermittlungen das Trimethylamin in Form des Golddoppelsalzes aus Gemengen von flüchtigen Basen abgeschieden, die bei verschiedenen Untersuchungen erhalten wurden, und glaube beifügen zu sollen, dass neuerdings Guareschi und Mosso bei ihrer Untersuchung über Ptomaine ²⁾ das Gleiche gethan haben. Bei alledem dürfte man aber Aufzeichnungen über fragliches Salz in den chemischen Lehr- und Handbüchern vergeblich suchen.

529. T. E. Thorpe: Ueber das Atomgewicht des Titans.

(Eingegangen am 16. December.)

Die stöchiometrischen Gewichtsmengen, welche gewöhnlich Atomgewichte genannt werden, sind nicht nur die fundamentalen Constanten für chemische Berechnungen, sondern ihre Beziehungen zu einander als blosse Zahlenwerthe sind von der höchsten Bedeutung für die Erkenntniss der eigentlichen Natur der Materie.

Die neuesten Veröffentlichungen von Becker und Clarke in Amerika und von Lothar Meyer und Seubert in Deutschland haben gezeigt,

¹⁾ Diese Berichte XVI, 2918.

²⁾ Journ. f. prakt. Chem. (II) 27, 425.